

Sehr nach Hause! Bitte sehr & sehr dankbar!  
M. Dr. F. Lindner

unglaublich aber wahr!  
In Kurter dem höre ich gleichlautend  
mit dem Schreiben an das  
hiesige Konsulat, dass nur  
Kranke kommen dürfen, deren  
Kur absolut keinen Aufschub  
erleiden kann & die eine  
solche Kur — nirgendwo  
andere als in Deutschland  
finden können!!  
Das ist ein Reiz für die  
deutschen Väter & Sie  
werden verstehen, dass ich  
unter diesen Umständen  
die Reise nach Barcelona  
aufgeben müsste.  
Es tut mir ganz ausserordent-  
lich leid, Ihnen soviel Mühe  
unnötig gemacht zu haben.  
Ich bleibe bis 17. III. hier & reise

Postkarte.  
I 10 MAR 9  
1923



Herrn C. F a u s t

Salmerón 239.

Barcelona.

Spain.

Dr. LILIENSTEIN

zpf. London Wc Hammermühl  
c/o Mrs Wright, 43, Chancery Row  
BAD-NAUHEIM  
Parkstraße 14  
Telephon 345.  
10/3.23.

Mein lieber Herr Faust!

Ich weiß wirklich nicht, wie ich Ihnen für alle die aufgewandte  
Mühe & Zeit danken soll, die Sie mir in den letzten Wochen geopfert  
haben: Zu Hause habe ich alles vorbereitet, Passvisa für Spanien,  
Italien & sogar für Frankreich genommen, obwohl mir von allen Seiten  
die Reise durch Frankreich widerraten wurde. Hier hörte ich nun,  
dass nach Bilbao & Santander nur Frachtdampfer von englischen  
Häfen gehen. Die "Paul O." nach Gibraltar sei gut. Von da nach  
Barcelona gäbe es aber keine gute Schiffsverbindung & auch der  
Weg per Bahn sei nicht angenehm. Das alles hat mich nicht gehindert,  
die Reise machen zu wollen. Da kommt die verfluchte deutsche  
Bürokratie (von der Sie ein Dampfer ja in Nauheim Reimen konnten!)  
diesmal in grossen Stil, von Berlin aus, wird an alle Konsulate im  
Ausland dekretiert, das Fremde- & insbesondere auch Kurgäste  
in Bädern - von Deutschland ferngehalten werden sollen! Es ist

\* Erinnerung für ca. 10/1000 Mark!